



**Mechthild Rawert.**

Ihre SPD-Bundestagsabgeordnete  
für Tempelhof-Schöneberg.



■ [www.mechthild-rawert.de](http://www.mechthild-rawert.de)

**kompetent. lebensnah. vor Ort.**

## **Liebe Tempelhof-SchönebergerInnen,**

ich freue mich in einem Bezirk zu leben, der schon seit langer Zeit „Diversity“ lebt, der seit langem dafür bekannt ist, dass sexuelle Vielfalt und Buntheit hier ein zu Hause hat. – Gemeinsam treten wir dafür ein, dass Respekt und Toleranz Maßstab unseres friedlichen Zusammenlebens ist. Dafür danke ich allen, die sich dafür tagtäglich einsetzen.

## **Beispielhafte Aktivitäten der SPD Bundestagsfraktion für Vielfalt für die LGBTTI-Community**

### ■ **Antrag: „Recht auf Eheschließung auch gleichgeschlechtlichen Paaren ermöglichen“ (BT-Drucksache 17/8155) vom 14.12.2012**

– Die SPD fordert einen Gesetzentwurf, der die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare öffnet, mit dem Ziel, Ungleichbehandlungen und Diskriminierungen von gleichgeschlechtlichen Paaren im Steuer- und Adoptionsrecht abzubauen.

### ■ **Antrag der SPD-Bundestagsfraktion: „Förderung eines offenen Umgangs mit Homosexualität im Sport“ (BT-Drucksache 17/7955) vom 29.11.2012**

Homosexualität ist noch immer ein Tabuthema im Sport. Auf Initiative der SPD-Fraktion hatte sich der Sportausschuss in einer öffentlichen Anhörung mit dem Thema „Homosexualität und Sport“ befasst. Die SPD fordert in ihrem Antrag:

- Mittelaufstockung für die Antidiskriminierungsstelle des Bundes im Haushalt 2012 um 2,7 Mio.
- Unterstützung von Kooperationen zwischen Lesben- und Schwulenverbänden sowie Sportvereinen und Fanprojekten
- Sensibilisierung für das Thema Homosexualität bei der Fortbildung der TrainerInnen
- Förderung eines dezentralen Netzes von Beratungsstellen für von Diskriminierung betroffene homosexuelle SportlerInnen,
- Kampagne für „Vielfalt“ im Sport
- Förderung von wissenschaftlicher Forschung zum Thema „Homophobie im Sport“ im Rahmen der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld

### ■ **Intersexualität**

Die SPD-Bundestagsfraktion beschäftigt sich intensiv mit dem Thema „Intersexualität“ und hat hierzu einen arbeitsgruppenübergreifenden Arbeitskreis gegründet. In diesem bin ich Mitglied als zuständige Berichterstatterin für die AG Gesundheit.

Am 25. Juni führte der Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine Öffentliche Anhörung mit sechs Sachverständigen durch. Diese kamen einhellig zu dem Ergebnis: Operationen zur Geschlechtsfestlegung bei intersexuellen Kindern stellen einen Verstoß gegen das Menschenrecht auf körperliche Unversehrtheit dar und sollen künftig unterbunden werden.

## **Beispielhafte Aktivitäten der Berliner SPD 2012**

### **■ Bundesratsinitiative zur Rehabilitierung der Homosexuellen, die nach 1945 nach dem § 175 verurteilt wurden**

Ich unterstütze die Bundesratsinitiative des Landes Berlin für die Rehabilitierung Homosexueller, die wegen einvernehmlicher sexueller Handlungen nach dem §175 StGB verurteilt wurden. Schätzungsweise 50.000 Männer wurden nach 1945 zu Zuchthausstrafen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung verurteilt. Viele kamen in Haft und ihre bürgerlichen Existenzen wurden ruiniert. Die sozialliberale Koalition hatte im Jahr 1969 den Paragraph 175 StGB entschärft. Endgültig aufgehoben wurde die Strafnorm jedoch erst 1994. Eine Rehabilitation der verurteilten Homosexuellen ist längst überfällig.

## **Beispielhafte Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF) 2012**

### **■ Beschluss „Intersexuelle Menschen anerkennen, unterstützen und vor gesellschaftlicher Diskriminierung schützen“ vom 20.5.2012**

#### **Forderungen:**

- irreversible medizinische Maßnahmen zur Geschlechtzuordnung sollten grundsätzlich von den Betroffenen selbst getroffen werden. Nur bei Abwendung einer konkreten schwerwiegenden Gefahr für die physische Gesundheit oder das Leben dürfen Maßnahmen bei entscheidungsunfähigen Betroffenen erfolgen. entscheidend ist das Kindeswohl
- medizinische Diagnostik und Behandlung von Betroffenen sollte nur in interdisziplinären Kompetenzzentren vorgenommen werden
- Einrichtung eines Fonds für Betroffene, die persönliches Leid und dauerhafte Einschränkungen ihrer Lebensqualität erlitten haben, weil sie Behandlungen unterzogen wurden, die nach heutigen Erkenntnissen nicht mehr dem wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Stand beruhen.
- Änderung des Personenstandsregister, dass als Eintrag neben „weiblich“ „männlich“ auch „anderes“ erfolgen kann
- Möglichkeit der Eheschließung eröffnen

**■ Schauen Sie auf meine Website [www.mechthild-rawert.de](http://www.mechthild-rawert.de)**

**■ Abonnieren Sie meinen Newsletter**

**■ Treffen Sie mich auf Facebook: [www.facebook.com/mechthild.rawert](http://www.facebook.com/mechthild.rawert)**